



Strahlende Bauleitung

Banker duschen nicht am Arbeitsplatz

Aikikai Bonn fand nach langem Warten neue Räume

Text **Suze Navarro**

Fotos **Martin Navarro, Johannes Pohl, Jürgen Tiedtke**

I Umbau und Umzug

Endlich, endlich sind wir umgezogen! Sieben Jahre lang haben wir gesucht. Jetzt, im Juni 2010, ist der Aikikai Bonn schließlich doch noch in neuen Räumlichkeiten angekommen. Nach all der Zeit hatte so manch ein Mitglied nicht mehr wirklich mit einem Ortswechsel gerechnet.

Bei den neuen Räumen handelt es sich um ein ehemaliges Sparkassengebäude, das einige Jahre lang leer stand. Da sich die Anforderungen an eine Bank allerdings deutlich von denen an ein Dojo unterscheiden (zum Beispiel duschen Banker nach der Arbeit eher selten direkt am Arbeitsplatz), standen so einige Bauarbeiten ins Haus. Nachttresorschlitz und Geldautomatenlöcher wurden zugemauert, Kleberreste vom Boden gekloppt und Parkett gelegt, eine Mauer wurde raus gebrochen, um einen größeren Aufenthaltsraum zu bekommen. Die Matte haben wir auf einen Schwingboden gelegt – weniger der Bequemlichkeit halber, als vielmehr wegen der Lüftung darunter. Wir hatten im alten Dojo schlechte Erfahrungen mit Schimmel unter der Matte gemacht, und das wollen wir nie wieder erleben.

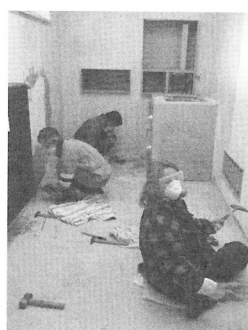
Teilweise mussten die Räume mit einigem Nachdruck von ihren neuen Funktionen überzeugt werden. In der (künftigen) Damenumkleide etwa lauerte eine wahrhaft knüppeldicke Überraschung: Hinter einer Rigipsmauer kam ein alter Tresor zum Vorschein! (Leider schon aufgebrochen). Die 1,3 Tonnen Sondermüll mussten mit einem Spezialkran entfernt werden. Der Betonsockel darunter, der wegen des Duschen-Abflusses weg musste, war dann auch noch etwas fester als üblich. Also musste hier der große „Überzeuger“ (Vorschlaghammer) seines Amtes walten.

Streichen, putzen, streichen, putzen, Vorhänge nähen, Blumenkästen befüllen und bepflanzen, Schutt abfahren, Außenwerbung kreieren und aufmalen: Von all diesen Tätigkeiten soll hier nicht weiter die Rede sein. Aber es war ein Haufen Arbeit!

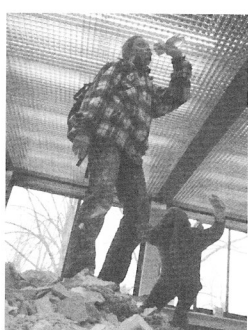
Der gesamte Umbau wurde personell, aber auch finanziell vom Bonner Aikikai gestemmt. In den drei Monaten des Umbaus waren die Mitglieder an fast allen Wochenenden als HelferInnen gefordert. Und sie kamen – anfangs natürlich mehr als gegen Ende. Glücklicherweise konnten wir in den Jahren zuvor ein kleines finanzielles Polster ansammeln. Zusätzlich haben begeisterte Mitglieder mit Geld- und Sachspenden ausgeholfen.

Am Ende entstand ein Dojo, auf das wir alle stolz sind – vor allem und ganz besonders, weil es in großem Gemeinschaftsgeist entstanden ist. Aber auch weil es wirklich toll aussieht! Ihr könnt ja mal gucken kommen – wir würden uns freuen. Einige haben das ja schon getan und sich beim Eröffnungslehrgang mit Meister Asai umgeschaut. Okay – da waren die Frauenduschen noch nicht fertig und immer noch müssen Kleinigkeiten erledigt werden. Aber wir fühlen uns wohl und haben fast schon vergessen, dass wir in einer ehemaligen Schalterhalle trainieren.

Und die guten Wünsche der Aikido-Schule Trier („Viel Glück für viele gemeinsame Trainingsjahre“), die uns nach dem Lehrgang mit einer Spende überraschten, werden – so scheint es – wohl wahr werden. Herzlichen, herzlichen Dank, Trier! Und natürlich auch an unsere tapferen und tüchtigen Mitglieder – allen voran Jürgen Tiedtke, ohne den weder der nach zähen Verhandlungen abgeschlossene Mietvertrag noch der Umbau überhaupt möglich gewesen wäre!



Archaisches Bodenklopfen



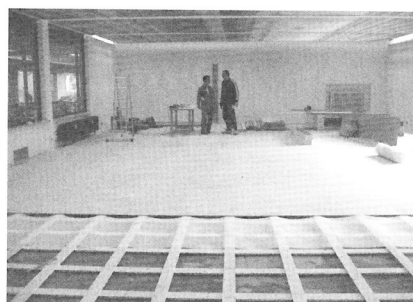
Bergfest mit Yeti



So, jetzt steht die Leiter besser!



Brett vorm Kopf



Der Schwingboden kommt



Ääh, was wollte ich da nochmal



Sprayer

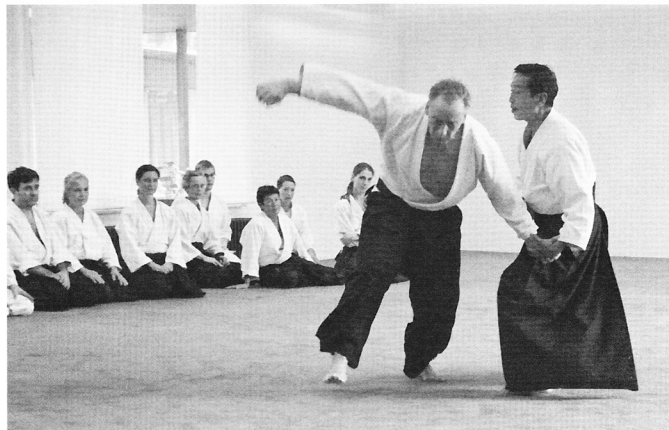


Jetzt ist das Dojo
auch innen fertig.

II Einweihung mit extra viel Schweiß

Der Eröffnungslehrgang mit Meister Asai am 10. Juli ließ denn auch unsere Mühen in Vergessenheit geraten und machte unserer Freude über das Ergebnis Platz.

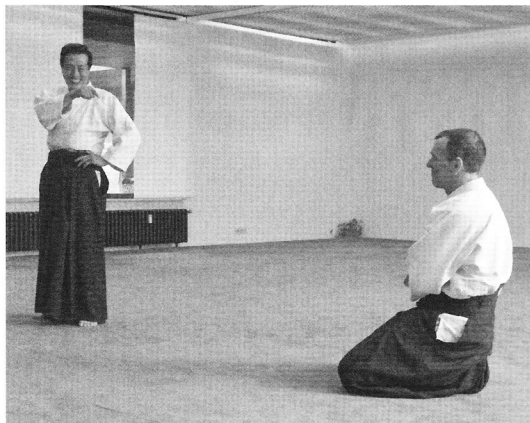
Neben natürlich vielen Vereinsmitgliedern, die sich die Einweihung ihres Dojos nicht entgehen lassen wollten, waren auch viele Auswärtige auf der Matte. Es war für uns besonders schön, so viele Gäste zu diesem besonderen Anlass zu begrüßen – und mit dem einen oder anderen Lob über das Ergebnis monatelanger Arbeit beglückt zu werden!



Besonders hervorzuheben an diesem Lehrgangstag ist vielleicht die unverschämte Hitze, die an diesem Tag alles fest im Griff hatte. Selbst der in der Mittagspause eilig herbei geschleppte Ventilator konnte nicht nennenswert dagegen ankämpfen. Und sogar Meister Asai ließ Gnade vor Recht ergehen und gewährte uns in jeder Einheit eine kurze Pause.



Umso mehr danken wir Meister Asai und allen Gästen, dass sie in dieser Bullenhitze den Weg zu uns fanden. Gemeinsam haben wir das Dojo mit Leben erfüllt und ihm klar gemacht, wofür es ab jetzt da ist!



Wir hatten unseren Spaß!



Päuschen

